Kesselexplosion in den Elektrizitätswerken.

Ein schweres Unglück, dem bisher drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich gestern abend in den Berliner Elektrizitätswerken, Schiffbauerdamm 22 und Luisenstraße 35 zugetragen. Beim Bruch eines Dampfrohres wurden dort drei Arbeiter tödlich, zwei lebensgefährlich und einer etwas weniger schwer verbrüht. Die Toten sind der Heizer Friedrich Wittig aus der Kaiser Friedrichstraße 8 zu Rixdorf, geboren am 9 September 1881, der Heizer Franz Brachlow aus der Jüllandstraße 1, geboren am 28. Mai 1881, und der Kesselreiniger Gustav Stack aus der Usedomstraße 29, geboren am 4. Mai 1881. Lebensgefährlich verwundet wurden der Schlackengießer Hugo Elsner aus der Friedbergstraße 1 in Charlottenburg, geboren am 25. November 1884, und der Heizer Hermann Kolberg aus der Schulstraße 65, geboren am 26. Dezember 1881, weniger schwer der Arbeiter August Schoeneich aus der Straße Alt Moabit 35, geboren am 31. Dezember 1852.

Ueber das Unglück werden uns folgende Einzelheiten berichtet: Als um 5 Uhr 20 Minuten die sechs Arbeiter sich in dem Kesselraume des Kessels Nr. 8 befanden, sah der Schlackengießer Elsner, daß ein Dampfrohr undicht wurde. Im nächsten Augenblick platzte das Rohr einen halben Meter weit auf. Unter der gewaltigen Spannung strömte der Dampf aus und füllte sofort den ganzen Raum. Die heißen Niederschläge stiegen bald so hoch, daß die Leute bis an die Waden in dem kochenden Wasser standen. Das Unglück brach so plötzlich herein, daß die Arbeiter keinen Schutz mehr suchen und keine Tür mehr finden konnten, um sich zu retten. Nur Elsner, der das Undichtwerden zuerst sah, konnte noch beiseite springen, so daß er dem Dampfstrom nicht unmittelbar ausgesetzt war. Trotzdem wurde auch er lebensgefährlich verbrüht. Bis die Dampfzuführung abgestellt war, hatten fast alle Verunglückten die Besinnung verloren. Die Rettungsmannschaften aus den anderen Räumen des Werkes und die Feuerwehr fanden Wittig bereits tot auf. Er war buchstäblich gekocht, die anderen wanden sich unter Schmerzen. Sie wurden auf Tragbahren nach der Charité gebracht, die auf die erste Nachricht von dem Unglück bereits alle Vorkehrungen für ihre Aufnahme und Behandlung getroffen hatte.

Brachlow und Stack starben bald nach der Aufnahme, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Ihnen hingen Haut und Fleisch an den Kleidungsstücken, ihr Gesicht ist bis zur Unkenntlichkeit verbrüht. Elsner und Kolberg liegen noch schwer darnieder, ihr Befinden ist aber verhältnismäßig gut. Schoeneich ging nach der ersten Hilfe zunächst nach Hause, mußte aber heute das Krankenhaus aufsuchen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt. Ob der Druck zu hoch oder das Rohr schadhaft gewesen ist, steht noch dahin.

Kunst und Wissenschaft.

Die Sembrich bühnenmüde?

Aus New-York kommt die Kunde, daß die große Opernprimadonna Sembrich bühnenmüde ist. Die Sängerin, die besonders in den Vereinigten Staaten ihre größten Triumphe gefeiert hat, gedenkt sich im Februar nächsten Jahres von der Bühnenlaufbahn vollständig zurückzuziehen. In diesem Monate läuft der Kontrakt, der sie an die New-Yorker Oper bindet, ab, und sie weigert sich entschieden, denselben zu erneuern.

Vom diesjährigen Nobel-Preis. Wie die „Frankfurter Zeitung" aus Stockholm erfährt, soll der diesjährige Nobel-Preis für Medizin zwischen Professor Metschnikow, dem Leiter des Pasteur-Instituts in Paris, und Professor Paul Ehrlich-Frankfurt am Main, dem Direktor des königlichen Instituts für experimentelle Therapie, geteilt werden. Ehrlich ist Schlesier von Geburt und steht im 58. Lebensjahre.

Einer Meldung aus Stockholm zufolge wird im „Svenska Dagbladet" sehr warm dafür eingetreten, daß der diesjährige Nobel-Preis für Literatur den schwedischen Dichtern Werner v. Heidenstam und Selma Lagerlöf (die am 20. d. M. ihren fünfzigsten Geburtstag feiert) verliehen werde.

Meininger Theaterpflege. Wie ein Privat-Telegramm meldet, hat der Herzog von Meiningen alle angebotenen Beihilfen zu dem Neubau des Hoftheaters abgelehnt. Er erklärte, daß er die gesamten Baukosten, die etwa eineinhalb Millionen Mark betragen, aus seiner Privatschatulle bestreiten wolle.

Kleine Mitteilungen. Einen Dorothea Goebeler-Abend veranstaltet die bekannte Schriftstellerin am Sonnabend, den 28. November, 8 Uhr im großen Saale des Architektenhauses, Wilhelmstraße 92/93. Fräulein Goebeler wird eigene Dichtungen und Prosafitzen lesen. Die Rezitatorin Fräulein Margot Dolsky hat ihre Mitwirkung für diesen Abend zugesagt.

Ruhland gegen Biermer.

Vor der 147. Abteilung des Schöffengerichts unter Vorsitz des Amtsgerichtsrats Jockisch stand heute Hauptverhandlungstermin an in der Privatklage des Professors Dr. jur. u. phil. Gustav Ruhland wider den Professor der Staatswissenschaften an der Universität Gießen, Dr. jur. u. phil. Magnus Biermer. Dieser wird vom Rechtsanwalt Leopold Gottschalk verteidigt. Rechtsbeistände des Privatklägers sind die Rechtsanwälte Ulrich und Dr. Friedrich Arthur Meyer.

Gegenstand der Privatklage ist eine im Jahre 1903 erschienene Streitschrift des Professor Dr. Biermer unter dem Titel „Ruhland, Köhler-Langsdorf u. Co."

In der Broschüre wird ausgeführt, daß es in Preußen, insbesondere in der Nationalökonomie und Theologie Strafprofessuren gebe, um auf den Universitäten die freiheitlichen Richtungen nicht aufkommen zu lassen, trotzdem sei es dem Professor Ruhland noch nicht gelungen, in Preußen einen Lehrstuhl zu finden. Ruhland sei viele Jahre Freihändler, Goldwährungsmann und „Güterzertrümmerer" gewesen, der im Auftrage eines Großindustriellen, der auch Großgrundbesitzer werden wollte, zahlreiche Bauerngüter für Gießen aufgekauft habe. Er habe einmal der demokratischen „Frankfurter Zeitung" den Vorschlag gemacht, eine Antiagrarliga zu gründen, sei aber damit hinausmotiviert worden. Dann sei er plötzlich mit einer Broschüre über die Notlage der Landwirtschaft in die Oeffentlichkeit getreten, habe darum den Freihandel heftig bekämpft, sei für die Doppelwährung eingetreten und habe den Antrag Kanitz als unerläßliche Forderung für seines Agrarprogramms bezeichnet. Danach sei er bald bezahlter Experte des Bundes der Landwirte geworden. Die Broschüre Ruhlands wird als Beweis des mangelnden Verständnisses für das soziale Empfinden der Volksmassen hingestellt und Professor Ruhland als wissenschaftliches Chamäleon behandelt, der es fertig gebracht habe, obwohl Protestant, an der katholischen Dominikanerlehranstalt in Freiburg (Schweiz) eine Professur zu übernehmen. Alle anständigen deutschen Katholiken hätten sich von dieser Lehranstalt abgewandt, weil sie fortgesetzt das Deutsche Reich befehde. Der antisemitische hessische Landtagsabgeordneter Köhler-Langsdorff gehe in der zweiten hessischen Kammer unter Berufung auf den Bund der Landwirte in der aufdringlichsten Weise für eine Professur Ruhland hausieren, es sei der Firma Ruhland, „Köhler-Langsdorff & Co., G. m. b. H. für akademische Stellenvermittelung" aber noch nicht gelungen, einen Erfolg zu erzielen usw. usw.

Durch den Inhalt dieser Broschüre fühlte sich Professor Ruhland beleidigt und hat die Klage angestrengt. Diese wird im kleinen Schwurgerichtssaale des alten Kriminalgerichtsgebäudes verhandelt. Als Sachverständige sind geladen: Professor Dr. Conrad-Halle a. S. und Professor Dr. Bezis-Göttingen.

Als Verteidiger des Angeklagten ist außer dem Rechtsanwalt Gottschalk noch Geheimer Justizrat Dr. Gudsfleisch-Gießen zur Stelle. Von den vorgeladenen Zeugen sind mehrere nicht erschienen, darunter Reichstagsabgeordneter Dr. Heim, Geheimer Rat Professor Dr. Elster, Abgeordneter Dr. Rösicke, Herr Katzenberger und Rittmeister Kiesewetter.

Rechtsanwalt Dr. Meyer stellt den Antrag auf Ablehnung des Sachverständigen Professor Dr. Conrad.

Nach längerem Hin- und Her über etwaige Beweisanträge zu einer Stelle der Broschüre, die auf die „moralischen" Eigenschaften des Privatklägers hindeutet, beschließt das Gericht, den Antrag des Verteidigers auf Ablehnung des Professor Conrad als Sachverständigen abzulehnen.

Rechtsanwalt Gottschalk erklärt, daß nach Ansicht des Angeklagten der Privatkläger für das deutsche Recht nicht Professor sei.

Es erfolgt hierauf die Verlesung der Broschüre des Angeklagten, die 54 Druckseiten umfaßt.

In der Beweisaufnahme wird zunächst der Abgeordnete Köhler-Langsdorf vernommen, der den Wahlkreis Gießen im deutschen Reichstage vertritt und am 19. Dezember 1902 bei der Zweiten hessischen Kammer den in der Broschüre des Angeklagten behandelten Antrag beziehungsweise Anfrage gestellt hat. Er bestreitet, daß Professor Ruhland irgendetwas dazu getan habe, um ihn zu bewegen, Professor Ruhland zu präsentieren. Nicht dieser habe ihn, sondern er habe Professor Ruhland geschoben. Er habe aus einem Artikel in der von Edmund Klapper herausgegebenen „Deutschen Agrarzeitung" Kenntnis erhalten von dem von Ruhland herausgegebenen nationalökonomischen Werke „System der politischen Oekonomie" und habe als Bauernabgeordneter dieselbe Ueberzeugung gewonnen, daß dieser Mann, der das physiokratische System der Nationalökonomie vertrete, als der richtige Mann und als Helfer in der Not der Bauern in Anspruch genommen werden könne. Er wiederhole: daß Professor Ruhland ihn durchaus nicht inspiriert und seines Wissens ihm nach Stellung des Antrages eine Aeußerung getan habe, daß er gar nicht gern nach Gießen gehen würde.

Lokales.

Waldschlachtungen um Berlin.

Ueber das Schicksal der fiskalischen Forstgebiete in der Umgebung von Groß-Berlin ist, wenn man die im Laufe der letzten Zeit erfolgten Meldungen zusammenfaßt, die Entscheidung getroffen worden, daß allenthalben im Westen, Norden und Osten, wo noch ausgedehnte Waldungen der Forst- und Domänenverwaltung vorhanden sind, unter allen Umständen große Bezirke der Vernichtung verfallen sind. So soll neueren Nachrichten zufolge, auch von der Jungfernheide nur wenig Forstbestand übrig bleiben. Einige Reviere am Nonnendamm, bis zum Schiffahrtskanal reichend, sind schon verkauft, ein Teil an die Stadt Charlottenburg, der infolgedessen als Volkspark erhalten bleibt, ein anderes Gebiet an die Aktiengesellschaft Siemens & Halske und an die Märkische Bodengesellschaft zur Erschließung für Fabrik- und Wohnhausbauten. Ueber den Rest der Jungfernheide ist bestimmt worden, daß er mit Fabriken und Wohnhäusern bebaut und zu diesem Zweck an Unternehmer verkauft werden soll; nur ein kleiner, in der Mitte liegender Teil soll zur Erholung der Anwohner als Forst oder Park erhalten bleiben. Auf einer Karte, die der Forstfiskus hat anfertigen lassen, ist die Jungfernheide bereits vollkommen aufgeteilt. Die Entwaldung der Umgebung von Groß-Berlin schreitet unaufhaltsam fort, trotz aller Proteste der Bevölkerung.

Die Arbeitslosenzählung.

Die Zählung der Arbeitslosen ergab für Berlin folgendes Resultat: In der Stadt Berlin wurden insgesamt 29,123 Arbeitslose und zwar 27,892 männliche und 1231 weibliche gezählt. Ferner erhalten wir noch folgende amtlichen Resultate (die in Klammern beigefügten Ziffern beziehen sich auf die weiblichen Arbeitslosen): Charlottenburg 1927 (78), Wilmersdorf 308 (10), Rixdorf 3444 (219), Pankow 272 (6), Treptow 124 (7), Tempelhof 82 (—), Mariendorf 142 (6), Borhagen-Rummelsburg 579 (21), Ober-Schöneweide 178 (10), Adlershof 172 (8), Weißensee 663 (35), Tegel 114 (4), Nieder-Schönhausen 79 (5), Stralau 31 (2), Lankwitz 73 (1). In den Vororten allein wurden 10,516 männliche und 485 weibliche Arbeitslose gezählt. Die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin beträgt zusammen 40,124 Personen.

Die Zählung der Arbeitslosen in Spandau hat ergeben, daß 557 Männer und 3 Frauen gegenwärtig beschäftigungslos sind, das macht 3 Prozent der ortsansässigen Arbeiterschaft aus.

Die Hundertjahrfeier der Städteordnung.

Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Preußischen Städteordnung fanden heute in den städtischen und staatlichen Schulen Festakte statt. Der Oberbürgermeister Kirschner wohnte mit anderen Gästen der Feier in dem ältesten Berliner Gymnasium zum Grauen Kloster in der Klosterstraße bei. Bürgermeister Dr. Reicke erschien in der ersten städtischen Gemeindeschule am Koppenplatz, Stadtschulrat Dr. Michaelis in der Charlottenschule und Stadtschulrat Dr. Fischer in der neuen städtischen Gemeindeschule (294.) in der Wörthstraße. In allen Schulen fanden Ansprachen und Deklamationen statt. In einigen Schulen hatte man Aufführungen veranstaltet. In den oberen Klassen der Schulen wurden den Schülern Denkschriften überreicht.

Heute früh um 9 Uhr legte eine Deputation der Stadt Berlin, bestehend aus dem Oberbürgermeister Kirschner, Bürgermeister Dr. Reicke, Stadtverordnetenvorsteher Michelet und Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Geheimen Justizrat Cassel, einen großen Lorbeerkranz mit Schleifen in den Stadtfarben: weiß-rot-schwarz am Denkmal des Freiherrn vom Stein nieder.

Der Besuch der Friedhöfe

war am gestrigen Bußtag bereits bedeutend, da viele Leute es vorgezogen hatten, um dem Andrange des Totensonntags zu entgehen, schon jetzt einen Kranz auf dem Grabe ihrer dahingeschiedenen Angehörigen niederzulegen. Das Kranzgeschäft hat am Dienstag und gestern sehr gut eingesetzt. In den Kranzbindereien wird jetzt Tag und Nacht gearbeitet, um den Bedarf an Kränzen für den Totensonntag zu decken.

Die Milch wird teurer.

In einer am Montag in Kellers Festsälen, Koppenstraße 29 stattgefundenen, von annähernd 1500 Milchhändlern und Molkereibesitzern Groß-Berlins besuchten Versammlung wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die heutige öffentliche Versammlung der Milchhändler und Molkereibesitzer von Groß-Berlin erklärt, daß es angesichts der hohen Pachtpreise und enorm gestiegenen Unkosten dem Milchhandel nicht möglich ist, bei dem Preise von 20 Pfennig für reelle Vollmilch seine Existenz aufrecht zu erhalten, und daß es deshalb eine zwingende Notwendigkeit ist, an dem früheren Beschlusse, 22 Pfennig ab Laden und 24 Pfennig frei Haus, festzuhalten."

Das Attentat im Reichsgericht.

Aus Leipzig wird gemeldet: Der Attentäter Oswald Grosser hat bei seiner Vernehmung angegeben, daß er sich die Waffe gekauft habe, um seine Frau und sich zu erschießen, wenn er den Prozeß verlieren würde. Schließlich sei er aber davon abgekommen, da seine Frau an der Sache kein Verschulden treffe. Als er nun das auf Zurückweisung seiner Revision lautende Urteil hörte, habe er plötzlich den Einfall bekommen, auf die Richter zu schießen. Der Attentäter, ein großer und kräftig gebauter Mensch, zeigte im allgemeinen keine besondere Gemütsbewegung. — Der geistreiche Rechnungsrat Straßburg stammt aus Lüneburg und hat ein Alter von 46 Jahren erreicht. Er hinterläßt eine Witwe und ein fast zweijähriges Kind. Nach den ärztlichen Feststellungen hat der Schuß, den Rechnungsrat Straßburg erhielt, edle Teile verletzt und den baldigen Tod herbeigeführt. Die Kugel, die Reichsgerichtsrat Männer traf, ist in der Nähe der Lunge eingetreten und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Männer steht im 59. Lebensjahre. Die Aerzte glauben, daß eine Lebensgefahr für den Verletzten nicht besteht.

Von den weiteren Schüssen, die Grosser abgegeben hat, ging einer in den Heizkörper, einer zerschlug eine Wasserflasche, ein anderer traf ein auf dem Richtertisch stehendes Buch. Ferner wurden die Tür, die Wand und ein Tisch getroffen. Der Sitzungssaal im Reichsgericht wurde sofort nach dem Attentat geschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat einen Situationsplan von dem Zimmer, in dem sich die aufregende Szene abspielte, aufnehmen lassen.

Die Trauerfeier für den früheren preußischen Justizminister Dr. Hermann v. Schelling fand heute vormittag im Trauerhause, Brückenallee 5 unter großer Beteiligung der Justizbehörden statt. Den Kaiser vertrat bei der Feier Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg, er legte einen Kranz des Kaisers auf den Sarg nieder. Zum Reichsjustizamt war durch zahlreiche vortragende Räte vertreten. Das preußische Justizministerium war durch Justizminister Beseler und viele vortragende Räte vertreten, auch der frühere Justizminister v. Schönstedt wohnte der Trauerfeier bei. Konsistorialrat Lahusen von der Dreifaltigkeitskirche hielt die Gedenkrede. Darauf erfolgte die Ueberführung der Leiche zum Alten Mathäikirchhofe in der Großgörschenstraße, wo die Beisetzung erfolgte.

Brandstiftung. Vorsätzlich in Brand gesteckt wurde in der Nacht zum Bußtag die Wohnung des Kutschers Bredow im zweiten Stock des Seitenflügels Prinz Eugenstraße 12. Als um 10 Uhr die Feuerwehr an der Brandstelle ankam, brannten an drei Stellen Betten, Möbel, Fußboden, Gardinen usw. Die Gegenstände waren offenbar vorher mit Petroleum begossen und dann angezündet worden. Die von der Feuerwehr benachrichtigte Kriminalpolizei stellte noch in der Nacht fest, daß der Kutscher um 7 Uhr die Wohnung verlassen hatte, um seinen Nachtdienst anzutreten. Seine schon bejahrte Frau hat den dann ebenfalls die Wohnung verlassen, um einen Kleiderrock zu holen und kehrte gegen Mitternacht zurück, als der Brand schon gelöscht war. Wer den Brand angelegt hat, ist noch nicht ermittelt.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 219. Lotterie. Ziehung vom 19. November. 10. Tag

Vormittags-Ziehung.

220 490 536 663 65 933 85 **1011** [500] 323 403 90 610 941 [**3000**] 2080 459 751 855 936 **2148** [500] 91 336 78 537 681 881 937 4009 81 420 532 84

5418 797 [1000] 868 **6134** 256 [500] 341 82 432 556 **7249** 495 896 967 8028 129 61 588 733 9022 47 61 148 [**3000**] 227 83 548 881 94

10215 [500] 75 96 [500] 371 465 636 [1000] 40 860 67 [500] 901 **11085** 178 355 592 **12198** 225 [**5000**] 45 84 301 602 787 805 36 92 95 **13267** 658 [500] 789 942 **14176** 219 24 [1000] 307 663 712 [500] 850 959

15026 275 [500] 370 85 623 794 837 **16035** 505 946 **17256** 410 56 [**10000**] 526 99 820 **18051** 96 [1000] 97 203 [**3000**] 46 [500] 357 473 [1000] 533 725 850 61 **19075** 280 593 950

20318 452 768 803 **21169** 379 411 859 60 905 12 78 [1000] **22075** 174 [500] 209 43 454 [500] 78 529 605 857 993 **23172** 484 578 666 [**3000**] 797 [**5000**] 879 **24167** 211 483 562 91 759880 952

25315 319 [500] 404 61 553 663 724 826 **26095** [500] 187 383 586 [1000] 813 45 **27064** 427 [1000] **29137** [**3000**] 311 498 623 720 44

30026 36 75 368 670 [**3000**] 902 **31251** 301 462 [500] 756 857 [**3000**] 78 **32471** 80 [500] 648 827 **33123** 253 63 602 958 **34216** 87 607 782 98 [500] 843

35983 163 257 88 378 497 597 609 16 [**3000**] 816 901 71 **36019** 49 86 91 246 356 458 624 850 **37037** 290 508 881 708 911 [500] **38229** 491 529 61 [**3000**] 887 996 [500] **39015** 144 303 84 445 80 614 23 28 [500] 84 735 **40070** 260 86 96 467 733 52 **41232** [500] 363 [1000] 526 46 635 50 [1000] 67 73 **42607** 129 270 392 631 38 69 [1000] 805 71 **43050** [**3000**] 163 [**3000**] 65 202 23 333 684 759 [1000] 918 **44053** [**3000**] 155 548 91 [**5000**] 878 [500] 943

45471 572 [500] 866 996 **46177** 496 505 **47158** 233 409 60 524 604 72 [500] **48121** 26 235 462 [500] 500 71 726 [500] 924 **49052** [500] 100 93 214 536 642 784

50126 67 87 724 814 27 **51310** 520 [1000] 37 839 964 **52127** 36 93 202 384 456 [500] 502 [**3000**] 630 730 [500] 826 **53063** 171 86 [1000] 228 72 348 455 568 88 676 77 705 835 **54042** 70 426 659 [500] 69 914 43 [**3000**] 48 **55014** 75 81 196 [500] 215 49 53 386 434 50 787 845 921 **56291** 486 97 595 623 770 72 77 [**3000**] 938 83 **57098** [**3000**] 157 251 547 607 717 911 **58291** 395 711 831 [**3000**] **59028** 267 [1000] 776

60156 [1000] 324 631 749 993 **61029** 155 258 87 383 496 [**3000**] 746 844 918 **62046** 251 53 750 **63161** 348 51 [500] 492 **64003** 54 71 93 291 438 53 44 64 [**3000**] 91 748 56 834

65191 519 50 732 85 830 943 **66078** 90 198 216 564 66 647 759 934 **67007** [1000] 353 [500] 83 512 26 688 803 [500] 71 72 **71024** 113 59 281 309 70 567 [500] 730 80 **72862** 144 200 344 [500] 551 54 [500] **73112** 230 41 413 66 511 22 626 735 921 **74339** 42 [**3000**] 408 532 800 **75252** 366 455 90 610 904 **76192** 218 516 785 848 83 947 58 **77621** 90 857 906 37 48 95 **78292** 341 470 647 63 89 933 67 **79025** 76 122 52 66 235 524 827 950

80157 230 55 [1000] 494 518 635 761 856 95 926 60 67 [500] **81329** 425 737 51 839 **82576** 659 976 **83269** 11 24 310 671 98 798 816 **84040** 178 56 246 320 [500] 495 523 93 615 793 990 94

85142 77 236 [500] 304 565 975 **86029** 83 562 614 18 35 97 **87085** 140 49 65 [**3000**] 276 304 80 449 78 510 86 732 **88012** 69 [**3000**] 82 449 98 702 803 **89696** 774

90404 502 75 93 630 [500] 47 51 882 914 61 **91326** 501 89 683 837 [500] **92038** [1000] 105 52 [**3000**] 88 299 314 401 [500] 26 669 70 [**3000**] 82 449 69 [500] 956 **93483** 669 808 [1000] 906 **94221** 460 550 975

95012 80 82 [500] 228 626 840 [500] **96000** 4 541 [500] 808 **97025** [500] 59 72 362 407 506 27 56 57 786 [500] 819 32 69 **98079** 294 549 52 81 627 57 76 91 [500] 956 **99484** 91 501 615 761

100148 293 27 369 89 425 511 30 677 722 951 58 64 [500] 94 **101090** 261 401 51 91 515 [500] 42 [500] 669 76 **102217** 98 319 436 58 [1000] 538 778 85 969 **103013** 111 203 30 [**3000**] 39 85 313 74 404 518 622 [**3000**] 59 370 909 **104234** 437 91 629 31 765 [**3000**] 80 927

105133 212 424 715 810 [500] 29 943 [500] **106505** 739 93 803 82 94 933 **107010** 64 [**10000**] 175 300 422 590 93 [500] 800 **108087** 113 79 422 90 676 945 78 **109003** 50 57 121 66 449 80 564

110230 62 319 445 72 94 [1000] 945 **111099** [**3000**] 259 90 347 89 487 [1000] 603 5 [**3000**] 6 760 852 **112204** 399 546 640 [1000] 718 928 **113093** 252 537 814 37 60 72 903 11 42 46 **114063** 186 378 497 524 646 957

116366 648 983 **117137** 59 624 63 884 988 **118059** 119 20 334 44 425 529 [**3000**] 32 637 [1000] 47 [1000] **119100** 66 227 393 454 574 640 888 **120422** [500] **121069** 75 86 504 7 659 786 907 **122026** 70 169 770 811 **123010** 132 57 568 815 94 **124120** 291 325 94 407 61 591 664 850 80

125097 352 [1000] 490 [1000] 727 70 843 **126406** [500] 98 633 37 741 866 [1000] 70 979 **127171** [**3000**] 203 360 484 553 [**3000**] 830 946 56 **128233** 40 727 967 **129214** 341 663 [1000] 754 896 944

130023 297 404 30 **131092** 985 289 406 77 947 [500] **132220** 345 511 [500] 14 88 [500] 84 659 757 [500] 966 **133241** 351 904 **134193** 213 327 54 466 507 12 20 [500] 748 903 39

135190 448 619 42 45 66 729 31 49 90 91 954 **136010** 248 324 489 [500] 644 704 [500] 22 955 75 82 **137065** 140 224 48 392 449 [1000] 57 62 540 628 707 17 846 [500] **138030** [**3000**] 96 120 65 506 809 [**3000**] **139009** 35 61 123 847 934 46

140215 390 476 618 897 **141012** [**3000**] 16 50 76 155 234 467 597 836 90 **142363** 958 **143103** 305 15 38 719 72 75 885 944 **144134** 570 [1000] 85 851 [500] 949

145128 771 832 78 925 **146059** 114 726 [**3000**] 361 959 **147136** 446 780 857 **148212** 670 824 **149068** 225 51 348 72 432 511 65 [1000]

150068 199 668 935 **151042** 56 570 659 60 763 814 92 962 93 **152077** 133 330 583 654 82 763 851 84 **153004** 349 408 [**3000**] 500 [500] 49 [500] 712 36 [500] 57 964 [500] **154364** 375 478 959 77

155127 [500] 256 988 **156045** 175 91 269 [500] 359 79 552 640 74 95 731 98 833 **157085** 213 885 **158047** 48 179 302 28 [500] 51 [1000] 70 415 534 62 968 985 **159144** 341 459 609 43 62

160212 639 73 753 **161871** 920 [1000] **162263** 360 426 791 **163198** [500] 219 455 545 738 903 39 [**3000**] **164044** 71 93 707

165038 154 352 478 97 601 87 [**5000**] 915 54 **166307** 8 442 529 627 712 [1000] 73 [500] 839 905 **167184** 320 [500] 491 523 [500] **168** [**3000**] 872 **168268** 335 531 94 704 13 819 **169344**

170014 92 209 628 **171112** 506 629 761 826 34 [1000] **172091** 173 94 273 [500] 651 722 **173061** [**3000**] 459 569 750 862 99 958 **174163** 231 792 949

175004 54 776 **176025** 148 435 699 **177183** 205 [1000] 42 323 521 601 732 59 808 931 **178083** 361 722 952 [**3000**] **179252** 59 503 21 615 29 703 847 963

180270 336 549 58 603 **181044** 143 370 509 [1000] 632 801 46 **182058** 806 **183049** 66 440 515 949 [1000] **184088** [500] 185 461 589 651 945 79

185074 525 731 957 [500] 83 **186011** 362 475 577 **187154** 58 697 751 **188268** 73 323 401 63 74 685 **189071** 349 416 49 662 87 910

190077 268 309 88 439 526 678 776 826 **191030** 537 849 944 **192193** 223 384 [1000] 868 [500] **193003** [500] 26 268 323 48 515 614 46 853 [1000] **194123** 233 466 619 72 744 917